

RESIDENZ THEATER

Koproduktion des Residenztheaters mit dem Habima Theater

10. JANUAR
הנוסרפ / PERSONA



Evgenya Dodina und Juliane Köhler in „Persona“. Foto: Sarah Rubensdörffer.

Ein Gastspiel der ungleichen Zwillingssinszenierung: Am 10. Januar sind im Marstall die hebräische und die deutsche Version von „Persona“ an einem Abend zu sehen.

Im Rahmen einer Koproduktion mit dem Habima Theater Tel Aviv hat Amélie Niermeyer die Filmvorlage von Ingmar Bergmann zweimal inszeniert – mit denselben Schauspielerinnen. In der deutschen Version spielt Juliane Köhler die Krankenschwester, die sich um die plötzlich verstummte Schauspielerin Elisabet Vogler kümmert, in der israelischen Version übernimmt Evgenya Dodina die Sprechrolle.

Zwei Wochen lang probte das Ensemble gemeinsam am Habima Theater in Tel Aviv; zwei Wochen, in denen die enorme künstlerische Herausforderung sichtbar wurde, die hinter einer solchen Doppelinszenierung steckt: Die Möglichkeiten und Grenzen von Sprache waren bei den Proben jeden Tag erfahrbar, so dass die komplizierte Verständigung über diese zu einem enorm wichtigen Teil des Prozesses wurde. Rein äußerlich mag die Inszenierung fast identisch sein, doch in der israelischen Version hat sich einiges geändert:

Die Schwester Alma der Evgenia Dodina scheint in dem Schweigen Elisabet Voglers weniger ein Rätsel als ein handfestes Problem zu sehen, das sie zu einer therapeutischen Lösung zuführen soll. Während Juliane Köhlers Alma in München sich ihrer ungewöhnlichen Aufgabe mit Vorsicht und einer gewissen Scheu nähert und zunehmend an der Unlösbarkeit der Aufgabe und ihrem eigenen Lebensentwurf zu verzweifeln scheint, führt die Hilflosigkeit bei Evgenia Dodina zu Ausbrüchen von Wut und Aggression, auch Trotz und Behauptung der eigenen Lebensmöglichkeiten gegen die Mauer aus Reglosigkeit, die Köhlers Elisabet um sich herum aufbaut.

RESIDENZ THEATER

Der direkte Vergleich soll dem Publikum auch in München mit einem Gastspiel der ungleichen Zwillingsinszenierung ermöglicht werden: Am 10. Januar sind im Marstall die hebräische und die deutsche Version an einem Abend zu sehen. Die hebräische Version wird mit deutschen Übertiteln gezeigt.

Information und Kartentelefon: 089 2185 1940

www.residenztheater.de

Pressekontakt:

Sabine Rüter und Ingo Sawilla

Max-Joseph-Platz 1, 80539 München

T +49 (0)89 2185 2020/2021, presse@residenztheater.de